Der schwarze Schatten der Seele

Von Arcturus

Der erste Schultag

A/N: Mal wieder nur vier Kommentare? Verschlechtere ich mich oder warum sinkt die Kommentarzahl? .___.

Noch mal an alle: Ich freue mich über Kommentare! Sie sind toll und ich freue mich über jeden einzelnen, auch wenn ich mich nicht immer bedanke, sondern nur darauf antworte, wenn fragen aufkommen. Egal, ob konstruktive Kritik oder pures Lob, ich könnt mich drin suhlen! Sagt mir, was euch gefällt, welche Charaktere ihr toll findet, was ihr vermutet, wie die Geschichte weiter geht! Und sagt mir auch, wenn euch etwas sauer aufstößt, denn nur so kann ich mich verbessern. Und ja, ich werde auch Chilys gottverdammte Liste weiter füllen! Tschaka! d>o<b

@ Sitamun: Ich mag das Mister. :D

*@ Leona: Die Lehrer wirst du noch besser kennen lernen, als dir lieb ist. *lacht**

*@ Heuchlerin Chelys: Na dann freu dich schon mal auf die Fortsetzung (Halbblutpakt). Da kommen noch mehr solcher Lieder. Und sie sind ätzend. =___=
Und du wirst sie betan müssen. XD~~~*

@ Maya-chan: Wahnsinn, wenigstens eine antwortet auf meine Fragen! O_o

*Viel Spaß beim Lesen und Kommentieren des folgenden Kapitels,
NIX*

2. September 1997 (Hogwarts, Schottland)

Hermine erwachte früh. Sanfte Sonnenstrahlen erleuchteten den Raum. Das Feuer im Kamin war über Nacht erloschen, doch es störte sie nicht. Gemütlich gähnend wuchtete sie sich aus dem Bett und zog ihre Hogwartsuniform an. Ohne auf die Uhr zu sehen, wusste sie, dass die Jungs vermutlich noch schliefen, weshalb sie sich gleich auf den Weg zum Frühstück machen würde. Vielleicht könnte sie dann noch etwas in der Bibliothek stöbern, bevor der Unterricht begann. Als sie das Portrait von Selena erreichte, öffnete diese sofort lachend den Zugang. Auf dem Weg hinab hörte sie aus dem Schlafsaal der Siebklässlerinnen Geschluchze, welches sich stark nach Lavender

Brown anhörte. Eine ihrer Klassenkameradinnen tröstete sie. Einen Stockwerk tiefer stand die Tür zum Schlafsaal, auf welcher eine große Sechse prangte, offen. Gerade, als sie den Absatz erreicht hatte, steckte Ginny, ebenfalls bereits vollständig angezogen und das Vertrauensschülerabzeichen auf der Brust, durch die offene Tür. "Morgen Hermine." Ihre Stimme klang, als hätte sie sich in der letzten Nacht heiser geschrien, aber sie schien nicht mehr auf sie wütend zu sein. Anscheinend hatten Ron und Harry sie beruhigt.

"Guten Morgen Ginny. Wie war die erste Nacht als Vertrauensschülerin?"

Die Rothaarige winkte ab. "Lass uns zum Frühstück gehen. Ich sterbe vor Hunger."

Hermine kicherte. Normalerweise hörte sie diesen Satz nur von Ginneys älterem Bruder.

Gemeinsam schritten sie die Treppe hinab. Im Gemeinschaftsraum trafen sie auf Neville, der liebevoll zu seinem *Mimulus mimbeltonia*, der in den letzten zwei Jahren beachtlich an Größe zugenommen hatte, sprach, beachteten ihn jedoch nicht weiter. In der Großen Halle angekommen, setzte Ginny sich sofort an den Gryffindor-Tisch und Hermine setzte sich kurzerhand zu ihr. Von ihrem Platz aus hatte sie einen guten Überblick über die Halle. Die Tische waren nicht einmal halb besetzt. Die meisten schliefen vermutlich noch. Die einzige Ausnahme bildete der Lehrtisch, an dem nur zwei Plätze leer waren: Hagrids und ein weiterer.

In diesem Moment betraten auch Harry und Ron die Halle, gefolgt von einer Horde Erstklässler, die sie wohl gebeten hatten, ihnen den Weg hinunter zu zeigen. Sie erkannte Jason und auch Fiona darunter, wobei sie vergnügt feststellte, dass der Junge sich entschieden von dem Mädchen fern hielt.

Die Gruppe steuerte auf sie zu und schließlich war sie nicht nur von Harry und zwei Weasleys umgeben, sondern auch von einer schnatternden Schar Erstklässler, wobei Jason ihr noch der liebste war.

Sie selbst aß schweigend, während Ron und Harry von ihrer nächtlichen Diskussion - auch handfester Streit genannt - mit Ginny berichteten.

Irgendwann kam die Post und sie zahlte der Zeitungseule für ihren Tagespropheten einen Knut und schlug die Zeitung auf. Es hatte weitere Dementorenangriffe gegeben und ganz im Süden war ein Haushalt ausgelöscht worden, doch es schien keine wirklich schwerwiegenden Nachrichten zu geben, weshalb sie das Blatt recht rasch wieder weglegte.

"Irgendwer gestorben, den wir kennen?", fragte Ron, während er seinen Haferschleim mit Sirup in sich hineinschaufelte. Sie hasste diese Angewohnheit von Ron, ihr jeden Morgen, wenn sie die Zeitung las, diese Frage zu stellen, doch sie schüttelte nur den Kopf und nahm sich einen Toast.

Mittlerweile war die große Halle voller Schüler, vermutlich waren die meisten anwesend, denn die Flügeltüren waren geschlossen. Sie bemerkte, dass die Hauslehrer um ihre Tische gingen und Stundenpläne verteilten. Professor Greyham überreichte ihr den ihren und wandte sich dann Harry und Ron zu. Ein Blick auf ihren Plan verriet ihr, dass es ein stressiger Tag werden würde, zuerst Zaubersprüche, dann Arithmantik und Runen und zum krönenden Abschluss nach dem Mittagessen noch Verwandlung, Verteidigung gegen die dunklen Künste und Kräuterkunde. Tief seufzend biss sie in ihren Toast. Den Bibliotheksbesuch konnte sie damit vergessen.

Als sie von ihrem Stundenplan aufsaß, bemerkte sie, dass die Hauslehrer zum Lehrtisch zurückgekehrt waren und Professor McGonagall sich erhoben hatte.

"Guten Morgen, meine Damen und Herren. Könnte ich bitte kurz Ihre volle Aufmerksamkeit haben? Danke." Ihre Stimme klang aufgewühlt.

"Wie einige von Ihnen vielleicht bereits mitbekommen haben, fehlen zwei Mitglieder des Kollegiums. Zum einen fehlt Professor Hagrid, Lehrer für Pflege magischer Geschöpfe. Er wird erst im Laufe der nächsten Woche zurückkehren. Bis dahin - ja, Sie dürfen sich freuen - fallen seine Stunden aus."

Jubel brach aus, nur nicht in den ersten, zweiten und siebten Klassen, denn keiner von ihnen hatte das Fach Pflege magischer Geschöpfe belegt. Hermine wechselte einen Blick mit Ron und Harry, die beide nicht sonderlich glücklich aussahen.

"Mit ein wenig Glück kehrt er nächste Woche zurück.", flüsterte Ron und schüttelte den Kopf, um dann wieder zur Schulleiterin aufzublicken.

"Ruhe, bitte! Freuen können Sie sich später! Des weiteren habe ich mich dazu entschlossen, kein Verwandlung mehr zu unterrichten, um mich voll meinen Aufgaben als Schulleiterin widmen zu können. Allerdings ist der neue Lehrer noch nicht eingetroffen, weshalb ich zunächst den Unter-"

Mitten im Wort fiel die Tür auf. Ein Mann mit schlohweißem Haar humpelte auf einen Krückstock gestützt herein. Normalerweise hätte sie ihn für einen alten Mann gehalten, doch sie erahnte, wer es war und schlug die Hände vor den Mund. Auch Ron und Harry starrten den Neuankömmling verblüfft an.

"Ist das ...?", nuschelte Ron.

"... Ja.", beantwortete Harry die nur halb gestellte Frage.

Unter den Blicken sämtlicher Schüler humpelte er zwischen dem Gryffindor- und Hufflepuff-Tisch, vielleicht, um Professor Greyham zu entgehen, die ihm durch den Gang, den die anderen beiden Haustische bildeten, entgegenteilte. Doch wirklich viel half das nicht, denn sie war schneller als er und holte ihn schließlich auf der Höhe von Hermine und ihren Freunden ein. Aus der Nähe war es eindeutig. Auch dieser Mann war ein Greyham.

"Jonah!" Es wirkte wie ein Aufschrei, als sie den Mann umarmte, ihm über das Haar strich, welches genauso weiß war, wie das ihre, und unablässig murmelte. Jonah Greyham schien darüber nicht sonderlich erfreut und starrte sie nur unwillig an, ohne sich zu rühren. Schließlich drückte er sie sogar von sich weg, nachdem sie darin verfallen war, immer wieder seinen Vornamen zu nuscheln. "Jonah! Oh, Jonah!"

"Professor Greyham? Tun Sie mir einen Gefallen. Halten Sie den Mund."

Die Ältere starrte ihn entsetzt an. "Aber... Jonah!"

"Und hören Sie auf, mich so zu nennen!" Damit wandte er sich um und humpelte auf Professor McGonagall zu, ohne der Frau noch einen Blick zu schenken, die da reglos und verblüfft zwischen den Tischen der Häuser Gryffindor und Hufflepuff stand. Am Lehrertisch angekommen, schüttelte er Professor McGonagall die Hand und wechselte ein paar Worte im Flüsterton mit ihr. Dann richtete sich die Schulleiterin an die versammelte Schülerschaft. "Darf ich vorstellen? Das ist Jonah Greyham. Mein Nachfolger für das Fach Verwandlungen." Jonah Greyham nickte den Schülern zu, dann setzte er sich auf Hagrids Platz, so weit von der Professorin mit dem schlohweißen Haar entfernt, wie möglich.

Noch eine Stunde nach Jonah Greyhams Auftritt war sie mehr als nur verwirrt und ihren Freunden erging es ebenso.

"Ist diese Greyham wirklich...?", fragte Ron soeben, als sie sich auf den Weg hinab in die Kerker machten.

"Jonah Greyhams Mutter. Ja, es scheint so.", antwortete Harry.

"Und es sah nicht danach aus, als wäre er glücklich darüber, sie zu sehen.", fügte sie seinen Worten hinzu und öffnete den Weg zu einem Geheimgang.

Harry verzog angesäuert den Mund. "Welch Luxus, seine Familie zu hassen."

"Nicht, solange du noch eine hast.", erwiderte der Rotschopf düster und folgte ihr durch den Gang.

Wenige Treppen später hatten sie den Kerker erreicht und betraten den Unterrichtsraum für Zaubersprüche. Professor Slughorn war bereits anwesend und studierte die Namensliste seiner diesjährigen Schüler. Er sah nicht einmal auf, als sie eintraten.

Die Stunde verlief für Harry nicht so katastrophal, wie sie vermutet hätte. Sie wusste, dass er nicht mehr im Besitz des Buches des Halbblutprinzen war, dass seine Zauberspruchknoten im letzten Schuljahr in ungeahnte Höhen katapultiert hatte, doch er machte seine Arbeit gut und die Qualität seines Trankes kam an die der ihren heran.

"Gib's zu! Du hast heimlich geübt!", maulte Ron, als sie die Kerker verließen. Sein Trank war vollkommen daneben gegangen, weshalb seine Laune seiner Note entsprach: Schrecklich.

Doch Harry lachte nur und sagte nichts.

Schließlich machten die beiden sich auf den Weg zu ihren zwei Freistunden, während sie zunächst zu Arithmantik ging. Der Höhepunkt des Vormittages war wohl die Stunde danach: Alte Runen. Ihr neuer Lehrer, Phineas Blackwood, war ein - und es gab keinen besseren Ausdruck dafür - Chaot. Zuerst kam er zu spät zum Unterricht und dann verwechselte er seinen Zauberspruchstab auch noch mit einem Stück Kreide. Später beruhigte er sich ein wenig, doch sie stellte schnell fest, dass er einen Hang dazu hatte, seine Unsicherheit mit geschmacklosen Witzen - die Klasse lachte aus Höflichkeit trotzdem - zu überspielen. Am Ende der Stunde wusste sie schließlich mehr über ihn, als über alle anderen Lehrer zusammen, denn neben den schlechten Witzen war er noch dazu ein ausgesprochenes Plappermaul, welches seiner Halbschwester in nichts nachstand. Dementsprechend schwirrte ihr der Kopf, als sie sich schließlich an den Gryffindor-Tisch zwischen Ron und Ginny setzte und nach den Kartoffeln griff.

"Wie war der Unterricht, Hermine?", fragte Ron mit scheinheiligem Unterton.

Sie seufzte tief und sah kurz zu dem schwarzhaarigen Runen-Lehrer, bevor sie antwortete. "Geschmacklos."

Rons Gesichtszüge entglitten, doch auf seine Fragerei antwortete sie nicht mehr, viel zu beschäftigt war sie, das Essen in sich hineinzuschaukeln, um vielleicht doch noch kurz in die Bibliothek gehen zu können.

Tatsächlich schaffte sie es, dank Fiona Blackwoods unfreiwilliger Hilfe, sich recht schnell von den Jungs loszueisen, als das Mädchen sie in ein haarsträubendes Gespräch über Quidditch verwickelte.

In der nächsten halben Stunde, die ihr vor Verwandlungen noch blieb, blätterte sie sich einmal öfter durch Bücher wie *Jüngere Entwicklungen in der Zauberei* und *Die große Chronik der Zauberei des zwanzigsten Jahrhunderts*, auf der Suche nach R.A.B.. Sie fand zwar Namen wie *Rudolfus Angelus Belton* oder *Regina Amy Boogland*, doch keine der Personen schien mit Voldemort in Verbindung gestanden zu haben.

Kurz bevor der Unterricht begann, gab sie schließlich entnervt auf, schlug das letzte Buch zu und machte sich auf den Weg zum Unterrichtsraum für Verwandlungen.

Der Raum stand bereits offen, doch von ihrem Lehrer war nichts zu sehen. Dafür von Harry und Ron, die in der hintersten Reihe saßen und auf sie warteten. Auch einige Andere waren bereits eingetroffen, darunter auch Lavender, die ohne Parvati merkwürdig beschnitten aussah. Hermine setzte sich neben Ron und holte ihre

Schulsachen aus der Tasche. "Hast du unseren Lehrer schon gesehen? Als wir ankamen, stand die Tür schon auf ..."

Doch in diesem Moment kam Jonah Greyham auch schon durch die Tür gehumpelt und setzte sich hinter seinen Lehrerpult, darauf wartend, dass auch der Rest der Schüler eintraf. Als schließlich der letzte - Neville - die Tür hinter sich schloss und sich neben Harry in die letzte Reihe setzte, erhob sich der Weißhaarige schließlich wieder und hatte sichtlich Mühe dabei.

"Willkommen in meinem Unterricht. Mein Name ist - wie Sie bei dieser unrühmlichen Vorstellung heute Morgen vielleicht bereits mitbekommen habt - Jonah Greyham." Mit einem Wink seines Zauberstabs erhob sich ein Stück Kreide und schrieb seinen Namen an die Tafel.

"Verwandlungen mag eines der schwierigsten Gebiete der Zauberei sein und noch dazu mit Sicherheit nicht jedermanns Lieblingsfach, aber ich bin mir sicher, dass die Zeit, die wir in diesem Raum verbringen werden, nicht erfolglos sein wird. Ich habe noch nicht die Gelegenheit gehabt, Professor McGonagall nach Ihren Fähigkeiten und Fortschritten der letzten sechs Jahre fragen können, weshalb ich es für angemessen finde, Sie später in der Stunde einem kleinen Test zu unterziehen. Aber bis dahin ... gibt es irgendwelche Fragen, Probleme, Unklarheiten?"

Im selben Moment schossen auch schon nicht wenige Hände in die Höhe, die meisten von weiblichen Besitzern.

"Stimmt es, dass sie der jüngste Lehrer sind, den Hogwarts je hatte?"

"Ist es wahr, dass sie bis vor kurzem im St. Mungos Hospital gelegen haben?"

"Warum haben sie weiße Haare?"

"Waren sie wirklich Schulsprecher in Hufflepuff?"

"Ist Professor Greyham wirklich ihre Mutter?"

Der Lehrer hob lachend die Hand, um ihren Fragen Einhalt zu gebieten.

"Ich dachte eigentlich an Fragen, die das Fach betreffen! Aber da heute mein erster Tag als Lehrer ist, werde ich ihre - äußerst persönlichen - Fragen dennoch beantworten."

Hermine entging der leichte Spott in seinen Worten nicht, aber sie schien nahezu die einzige zu sein.

"Mal davon abgesehen, dass auch ich *Professor Greyham* bin, ja Isaara Greyham ist meine Mutter. Nein, ich bin nicht Hogwarts jüngster Lehrer aller Zeiten und war zwar Vertrauensschüler in Ravenclaw, aber Schulsprecher war ich nie. Warum meine Haare weiß sind, weiß ich selbst nicht, aber so sind sie seit meiner Geburt. Und ja, es stimmt tatsächlich, ich habe einen beachtlichen Teil der Sommerferien mit einer schmerzhaften Rückenverletzung, die mich noch immer beeinträchtigt, im St. Mungos Hospital verbracht. Damit dürften alle Fragen geklärt sein und ich bitte Sie inständig, es dabei zu belassen."

Im weiteren Verlauf der Stunde ging er nicht weiter auf Fragen zu seiner Person ein und arbeitete seinen Unterrichtsstoff konsequent ab. Als er die Schüler schließlich entließ, schwirrten ihnen - bis auf eine wohlbekannte Ausnahme - die Köpfe.

Jene wohlbekannte Ausnahme verließ an der Seite von Harry und Ron das Klassenzimmer.

"Habt ihr auch nur die Hälfte von dem, was er gesagt hat, verstanden?", ächzte der Rothaarige und schaffte es nur knapp, eine der verschwindenden Treppenstufen zu überspringen.

Hermine folgte ihm grinsend. "Jedes Wort, Ron."

"Ich frage mich nur, ob seine Mutter genauso ist, wie er."

Spätestens kurz nach Unterrichtsbeginn dämmerte es Harry, dass er sich geirrt hatte. Sie war schlimmer. Zunächst einmal wartete sie mit ihrem Auftritt, bis sich alle Schüler gesetzt hatten. Als auch Neville endlich seinen Stuhl besetzt hatte, trat sie schließlich mit wehendem Umhang und schnellem Schritt ein. "Guten Tag, Siebtklässler!"

Sie griff nach einem Stück Kreide und schrieb ihren Namen an die Tafel. "Mein Name ist Greyham. Ich werde Sie in diesem Schuljahr in Verteidigung gegen die dunklen Künste unterrichten. Ich erwarte Gehorsam und Disziplin. Wer dies nicht besitzt: Dort ist die Tür." Mit einer ausholenden Geste wies sie auf selbige. "Mir ist zu Ohren gekommen, dass Sie in diesem Fach bis jetzt einen regen Wechsel an Lehrkräften, teilweise regelrechte Deletanten, hatten, weshalb es mir unmöglich ist, Ihren Wissenstand einzuschätzen. Aber das... lässt sich ändern."

Mit einem gefährlichen Funkeln in den Augen stützte sie ihre Arme aufs Lehrerpult.